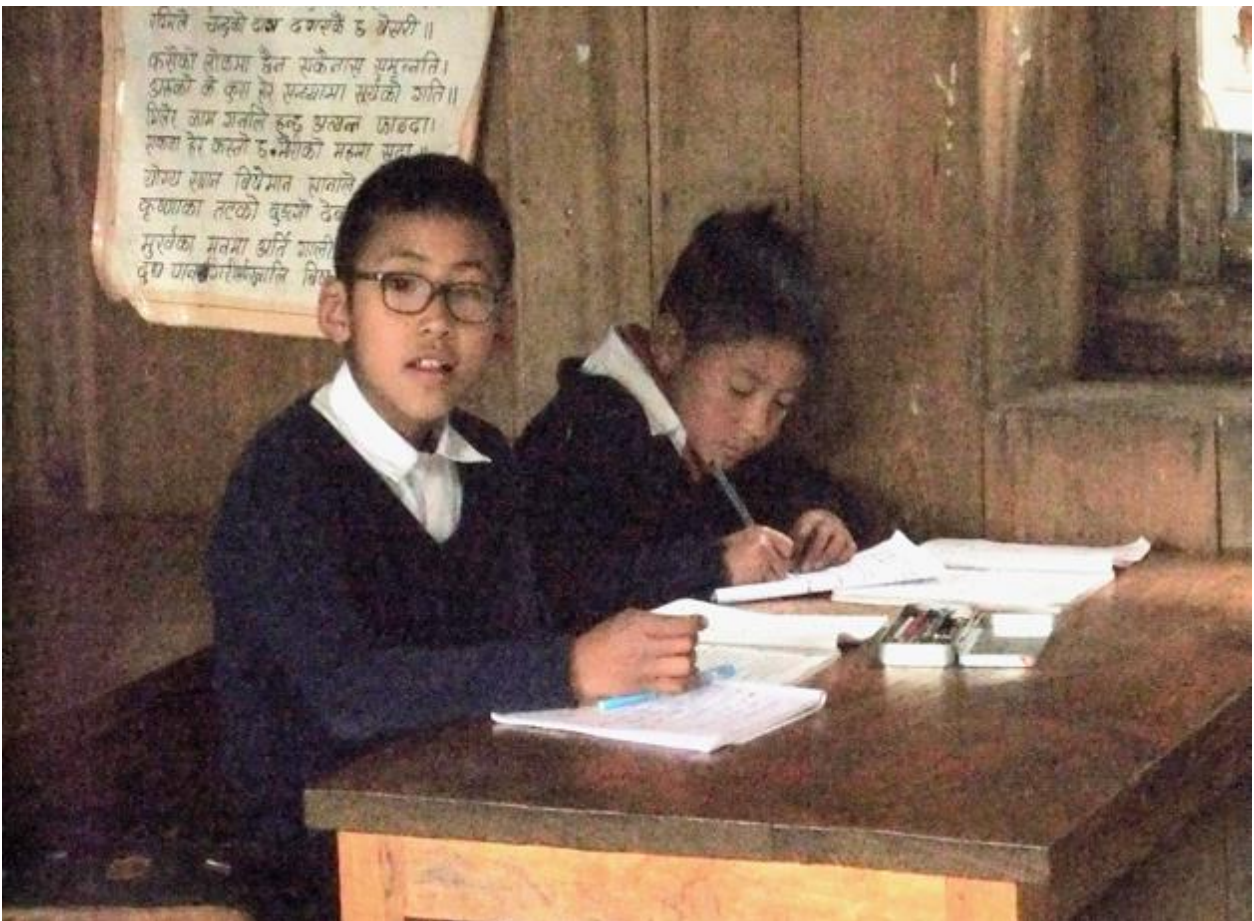




Naulekh-Stiftung  
Schweiz-Nepal

# Jahresbericht 2020



Sekretariat:  
Werner Heuscher  
Lerchenweg 26  
8302 Kloten

Verfasserin:  
Ursula Heuscher  
Lerchenweg 26  
8302 Kloten

## 1. Allgemeines zur Situation in Nepal

Mein 13. Jahresbericht erscheint mir besonders schwierig zu schreiben. Die Pandemie, welche auch Nepal nicht verschont hat, ist die dritte Krise, die das Land erschüttert seit wir mit ihm verbunden sind. Nach den endlosen Wirren in den 90-iger Jahren, dem Erdbeben im 2015 und nun seit einem Jahr Corona, wird Nepal erneut sehr hart getroffen mit der dritten Saison an fehlendem Tourismus. Auf jegliche Krise der Welt reagiert der Tourismus besonders empfindlich. Deshalb sind auch tausende junge Nepali arbeitslos aus dem Ausland in ihre Heimat zurückgekehrt. Leider waren die Grenzorte völlig überfordert Quarantäne-Massnahmen durchzusetzen. Die erste Welle resultierte mehrheitlich aus Heimkehrern.

In den vergangenen Jahren hat es die Regierung verpasst, auch nur ansatzweise neue, krisenresistente Erwerbszweige im Land zu schaffen oder zu fördern. Vielmehr ist man mit den nächsten Wahlen des Premierministers beschäftigt. Es interessiert die Politiker nicht, dass etliche vom Erdbeben Betroffene noch immer keine neue Bleibe erhielten und dass wichtige historische Gebäude nicht fertig restauriert sind. Doch wo ist das weltweit gesammelte Geld dafür geblieben? Während der Pandemie im 2020 haben sich viele Leute wieder einmal selbst geholfen, um nicht zu verhungern. Die wenigen staatlichen Lebensmittelhilfen fanden vor allem in Kathmandu statt und waren oft von Vetternwirtschaft und Korruption begleitet. Im personell eher knapp besetzten Gesundheitswesen hat das Personal während Monaten enormes geleistet, und dies oft mit ungenügendem Material.

In der Khumbu-Region waren die Schulen während sechs Monaten geschlossen, ohne home-schooling. Wir wünschen uns sehr, dass der entstandene Rückstand nicht allzu einschneidend sein wird.

## 2. Aktivitäten des Stiftungsrates

19. März	Hauptversammlung des Stiftungsrates / Skype-Konferenz
13. Juli	Sitzung des Stiftungsrates
12. November	Sitzung des Stiftungsrates / Claudia Wolf und Fabio de Mattia treten aus dem Stiftungsrat aus.

## 3. Poyan

### 3.1 Food support

Nach sorgfältiger Planung mit Ang Kandi, Jangbu und Funuru führte die Stiftung im Frühsommer in Poyan eine Lebensmittelverteilung durch. Das Fehlen behördlicher Bewohnerlisten forderte das Team beträchtlich, Reis, Linsen, Mehl, Salz und Oel zu berechnen. Es war uns jedoch äusserst wichtig, eine solche Aktion möglichst gerecht zu starten. Leider hatte neben der Pandemie ein heftiger Monsun die Kartoffelernte beeinträchtigt und so die Versorgung des Dorfes gefährdet. Zudem wohnten sämtliche Sekundarschüler/innen infolge der geschlossenen Schule während fast sechs Monaten bei ihren Eltern in Poyan.

### 3.2. Schule

Durch die Covid-19-Pandemie war auch die Primarschule während fast eines halben Jahres geschlossen. In dieser Zeit haben die einheimischen Lehrer die Schüler mit Lehrmitteln und Aufgaben so gut wie möglich betreut. Von Seiten des local government war kein Schulmaterial geliefert worden. Man ist versucht zu glauben, dass das Geld in den grossen, 3-stöckigen Verwaltungspalast in Lukla investiert wurde und heute für die Schule fehlt.

Die neu eingesetzten «governmental teachers» waren während der meisten Zeit abwesend, der "lock down" hat sie der Schule ferngehalten. Sie wohnen ausserhalb des Dorfes, während Sumitra Rai die beiden Zimmer im Obergeschoss des Schulhauses belegt. Für die Kinder ist es ein Vorteil, dass zwei gute Lehrkräfte im Dorf leben und arbeiten.

### 3.3. Gesundheitsposten

Der Gesundheitsposten wurde mit allen Möglichkeiten für die Pandemie ausgerüstet und mit den entsprechenden Medikamenten versorgt. Glücklicherweise wurden diese bis heute wenig gebraucht. Es scheint, dass die Unterschiede zwischen Kathmandu und den Bergdörfern ähnlich sind wie bei uns, vorausgesetzt man verhält sich nicht leichtsinnig.

Fulamo Sherpa besucht mehrere ältere Personen zwei Mal pro Monat zuhause, um ihre Gesundheit zu überwachen, Blutdruck zu messen usw.

### 3.4 Power Station

Die Reparatur des durch Steinschlag beschädigten Power Houses gestaltet sich schwieriger als erwartet. Hier empfinden wir den fehlenden Besuch im Berichtsjahr besonders gravierend. Weil von den Dorfbewohnern offenbar keine Rücklagen getätigt wurden, fehlen zuerst einmal die Finanzen. Allerdings müssen die Leute nicht im Dunkeln sitzen, die Anlage funktioniert in reduziertem Betrieb. Wir hoffen, dass die Bewohner dadurch endlich lernen werden, dass für Luxus auch etwas bezahlt werden muss. Offenbar ist es immer noch mühsam, entsprechende Gebühren einzufordern.

## 4. **Chaurikharka**

### 4.1. Sekundarschule

Mitte August wurde der langjährige Headmaster Biru Man Rai pensioniert und durch Kumar Singh Rai ersetzt. Die weggefallenen Besuche und der Austausch mit den neuen Personen machen sich auch hier negativ bemerkbar.

Aus Poyan haben 15 Knaben und 12 Mädchen die Sekundarschule besucht. Sechs Knaben und drei Mädchen bestanden die Schlussprüfung mit guten Resultaten. Leider ist eine weitere Schulung wegen der Pandemie bei etlichen noch offen. Wer sich für zwei weitere Jahre in Chaurikharka in den Klassen 11 und 12 entscheidet hat sicher einen Vorteil.

Auch die Sekundarschule war während längerer Zeit geschlossen. Seit ca. Mitte September wurde der Unterricht wieder gestartet in zwei Schichten und mit genauen Vorschriften. Wie sich der reduzierte Betrieb auf die Zukunft der Schülerinnen und Schüler auswirken wird, muss die Zukunft zeigen.

### 4.2. Unterkunft und Schule

Bei den Hostels ist noch manches unvollständig, die Pandemie hat weitere Bauten verunmöglicht. An einer Sitzung mit verschiedenen Teilnehmern (Poyan, Himalayan Trust, Schule und Lokalbehörden) wurden zwar etliche Fragen erörtert, zufriedenstellende Antworten darauf fehlen jedoch weitgehend. Covid-19 und die Kontakte mit dem Ausland sind sehr schwierig.

Die Schulräume sind praktisch fertig und für den reduzierten Betrieb recht gut geeignet. Allerdings fehlen noch Räumlichkeiten wie die ehemalige Mensa, wo die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen oder sich auch sonst aufhalten können. Wie bekannt sind die Schlafzimmer ziemlich eng und meist gut ausgelastet.

## 5. **Weitere Ausbildungen**

Diese sind oft ebenfalls betroffen durch die Pandemie. Während die Schulen meist geschlossen blieben, finden Fernstudien und Anschlussprogramme viel Zuspruch. Daneben sind aber Prüfungstermine noch unsicherer als gewohnt.

## 6. **Finanzielles**

Mit Einnahmen von Fr. 61'660.40 und Ausgaben von Fr. 45'842.20 ergibt es dieses Jahr einen positiven Betrag von Fr. 15'818.20.

Vermutlich wird ein Teil dieses Betrages für die vom Staat vorgeschriebenen Erneuerungen der Elektroversorgung investiert werden müssen. Es wird erwartet, dass die Einwohner des Dorfes sich tatkräftig an Reparaturen und Transporten beteiligen.

## 7. **Dank**

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr für ihre Unterstützung. Wie gewohnt versuchen wir, wenn immer möglich die administrativen Kosten tief zu halten. Nur die verschiedenen Spesen des Staates schlagen zu Buche.

Ganz besonders danke ich den Mitgliedern des Stiftungsrates für die gute Zusammenarbeit. Die besondere Situation dieses Jahres hat viel Goodwill gefordert von uns allen.

*U. Heuser*